

## Presseinformation

Neumarkt/OPf., März 2022

### Vom Werden, Wachsen und Vergehen

#### *Sonderausstellung Kulturpreisträger Franz Pröbster Kunzel*

NEUMARKT/OPF. Die Stadt Neumarkt würdigt einen ihrer großen Künstler, den Kulturpreisträger von 2013 Franz Pröbster Kunzel, mit einer Sonderausstellung. „ZeitWachsenHören“ ist in den Festsälen der Residenz vom 26. März bis 1. Mai (bei freiem Eintritt!) zu erleben. Eigentlich hätte die Ausstellung des in Forchheim im Landkreis Neumarkt geborenen Künstlers bereits anlässlich seines 70. Geburtstags 2020 stattfinden sollen, musste aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Kunzel verwendet in seinen Installationen Materialien aus Natur und Landwirtschaft. Typisch für seine Werke sind Weidenringe, die er zu kettenartigen Gebilden zusammenfügt, oder gebündelte Schnüre mit Knotungen. Der sehenswerte „Garten des heiligen Irrsinns“ auf seinem Forchheimer Bauernhof, den er seit 1996 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr bewirtschaften kann, ist ein Gesamtkunstwerk mit einer Vielzahl von Natur-Installationen. Im Laufe der vergangenen 30 Jahre entstanden dort Objekte aus den verschiedensten Materialien wie Holz, Steinen und Metall und wurden der Vergänglichkeit preisgegeben. Das Werden und Vergehen im Einklang mit der Natur, aber auch die Bewegung durch den Wind und dadurch die entstehenden Geräusche sind Teil seiner Kunst. Auch als Performance-Künstler ist Kunzel bekannt. Mit wassergefüllten Blecheimern oder Percussions aus korrodiertem Eisen gestaltet er vielbeachtete Klangperformances, die man bei „Feldbegehungen“ durch seinen „Garten des heiligen Irrsinns“ oder im „Haus der Schreine“ im oberen Stockwerk seines Ateliers erleben kann. Für Franz Pröbster Kunzel ist das Atelier ein Ort der Kraft, wo er zu den Wurzeln seiner Kunst und Herkunft findet. Weniger bekannt sind seine Gemälde und Grafiken in erdigen Farbtönen, organisch anmutend und ebenfalls von der Natur inspiriert. So werden in der Sonderausstellung unter anderem auch seine auf Filz gemalten „Reihungen“ zu sehen sein. Im Rahmenprogramm von „ZeitWachsenHören“ macht Kunzel auch das Angebot für eine Feldbegehung: Um das Wesen und die Inspiration des Künstlers besser verstehen zu lernen, ist ein Besuch im „Garten des heiligen Irrsinns“ in Forchheim (etwa 15 Kilometer von Neumarkt entfernt) eine wichtige Ergänzung. Infos: Amt für Kultur Neumarkt, Telefon 09181/255-2621; [www.tourismus-neumarkt.de/veranstaltungen/highlights](http://www.tourismus-neumarkt.de/veranstaltungen/highlights).

**Tourist-Information****Neumarkt in der Oberpfalz**

Rathausplatz 1, 92318 Neumarkt/OPf.  
Telefon 09181/255-125  
Telefax 09181/255-198  
E-Mail: [tourist-info@neumarkt.de](mailto:tourist-info@neumarkt.de)  
[www.tourismus-neumarkt.de](http://www.tourismus-neumarkt.de)

**Pressekontakt:**

Rainer Seitz  
Touristik- und Werbefachwirt BAW  
Telefon 09181/255-127  
E-Mail: [Rainer.Seitz@neumarkt.de](mailto:Rainer.Seitz@neumarkt.de)  
[www.tourismus-neumarkt.de](http://www.tourismus-neumarkt.de)

## Presseinformation

### Schwereloses Schweben

NEUMARKT/OPF. Geradezu ins Schweben geraten die Besucher der Sonderausstellung „Schwerelos – Raumplastiken aus Draht“ mit Werken von Günter Haese, die das Museum Lothar Fischer in Neumarkt vom 27. März bis 12. Juni zeigt. Günter Haese (1924-2016) entdeckte schon 1962 den Messingdraht als plastisches Material für sich. Seine filigranen Raumplastiken, die im weitesten Sinn der kinetischen Kunst zuzuordnen sind, fertigt er aus dem Draht sowie aus Bestandteilen zerlegter Uhren, Spiralfedern und Rädchen. Schon ein leichter Luftzug bringt die schwerelos wirkenden, organisch anmutenden Drahtgeflechte in Bewegung. Bereits 1964 erhielt der Bildhauer eine Einzelausstellung im Museum of Modern Art in New York, ein Jahr später besuchte ihn Henry Moore in seinem Düsseldorfer Atelier. Auch international zählt Günter Haese bis heute zu den wichtigsten Bildhauern seiner Generation. Die Ausstellung in Neumarkts Museum Lothar Fischer ist eine Kooperation mit dem Skulpturenmuseum Glaskasten Marl und dem Ernst Barlach Haus in Hamburg ([www.museum-lothar-fischer.de](http://www.museum-lothar-fischer.de)).

### Spaß und Naturgewalt

NEUMARKT/OPF. Zur Eröffnung des Neumarkter Schlossbads und anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Neumarkter Freibad“ zeigt die Stadt Neumarkt vom 2. April bis 1. Mai im Foyer des Historischen Reitstadels die Ausstellung „SPA – Schwimmen Planschen Abtauchen“. 18 Künstlerinnen und Künstler aus Neumarkt und der Metropolregion Nürnberg zeigen ihre ganz unterschiedlichen Positionen zeitgenössischer Kunst zum Thema „Wasser“. Dabei wird das Wasser zum einen als „freundliches“ Element dargestellt, das für Spaß und Sport steht, zum anderen aber auch als gefährliche Naturgewalt. Zu sehen ist unter anderem Professor Werner Knaupps bedrohlich wirkendes Gemälde „Schwarzes Wasser“ oder auch Lothar Fischers Plastik „Badende Dolores“, eine Tonarbeit von 1967. Von Werner Funk wird ein 2,50 Meter breites „Horizontbild“ gezeigt. Auch heitere Schwimmbilder von Alexandra Hiltl, Ironisches wie Skulpturen von Badenden (Franz Weidinger, Clemens Heidl), Bilder von Bernhard Maria Fuchs und Beuys-Schüler Peter Angermann sowie Fotoarbeiten mehrerer namhafter Künstler sind zu sehen. Der Eintritt ist frei. Infos: Amt für Kultur Neumarkt, Telefon 09181/255-2623; [www.tourismus-neumarkt.de/veranstaltungen/highlights](http://www.tourismus-neumarkt.de/veranstaltungen/highlights).

<p><b>Tourist-Information</b> <b>Neumarkt in der Oberpfalz</b> Rathausplatz 1, 92318 Neumarkt/OPf. Telefon 09181/255-125 Telefax 09181/255-198 E-Mail: <a href="mailto:tourist-info@neumarkt.de">tourist-info@neumarkt.de</a> <a href="http://www.tourismus-neumarkt.de">www.tourismus-neumarkt.de</a></p>	 <p>Bayerischer Jura</p>	<p><b>Pressekontakt:</b> Rainer Seitz Touristik- und Werbefachwirt BAW Telefon 09181/255-127 E-Mail: <a href="mailto:Rainer.Seitz@neumarkt.de">Rainer.Seitz@neumarkt.de</a> <a href="http://www.tourismus-neumarkt.de">www.tourismus-neumarkt.de</a></p>
--	---	--